



Foto: Karin Bergmann

Pauline Rihsle

Ängste und Unsicherheit

Täglich werden durch Bekanntmachungen von Reformierungen öffentlicher Institutionen unaufhaltsame Diskussionen losgetreten. Besonders die Schließungen oder auch Zusammenlegungen von Schulen lösen bei den Menschen einen großen emotionalen Widerstand aus. Eltern und Kinder hatten die Möglichkeit einer Wahl, und wählten eine für sie entsprechende Schule aufgrund der für sie wichtigen Kriterien wie Positionierung der Schule, Themenschwerpunkte, Bildungsniveau, Brennpunkt Sicherheit und vielen weiteren übergeordneten Besonderheiten. Aber was nun? Ängste und Unsicherheit treten auf, weil durch die geplanten Vorhaben für die Betroffenen diese wesentlichen Entscheidungsfaktoren in Frage gestellt werden. Bekräftigt wird dieses Verhalten zusätzlich durch mangelnden und fehlerhaften Informationsfluss sowie durch die gegensätzlichen Stellungnahmen der verschiedenen Interessensgruppen. Verantwortung hat nun Priorität und die zuständigen Vertreter sind gefordert, die Besorgnis der Menschen angemessen wahrzunehmen sowie die Anliegen und Fragen mit allen Beteiligten zu klären. Nur gemeinsam, wenn alles angesprochen, ausgesprochen und respektvoll mit den Personen und den Themen umgegangen wird, können Ängste und Unklarheiten beseitigt und eine für alle annehmbare Lösung erreicht werden. Der Zukunftsgedanke „Kinder und Bildung“ muss wieder an Bedeutung gewinnen. „Das Ergebnis soll nicht ein Sieg, sondern ein Fortschritt für die Zukunft unserer Kinder sein.“

**Eingetragene Mediatorin und
Dipl. Systemische Coach
8430 Leibnitz, Sparkassenplatz 4b
Tel.: 0664 - 750 730 70
E-Mail: info@vorwaertskommen.at
Mehr Infos: www.vorwaertskommen.at**